

Der eidg. Oberfeldarzt empfiehlt den Schweizerärzten ein Buch

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 39

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der eidg. Oberfeldarzt empfiehlt den Schweizerärzten ein Buch

Das Erscheinen eines «Leitfadens über die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-sanitätsdienst» ist vielbedeutend.

Es geht daraus hervor, daß in unserem Land auf militärmedizinischem Gebiet mit Ernst und Eifer gearbeitet wird, nicht nur aus der Not der Zeit heraus; zu dem heutigen Anforderungen entsprechenden System der Landesverteidigung gehört ein mit ihr, aber auch mit den Zielen der modernen Heilkunde im Einklang stehendes Heeres-sanitätswesen.

Der Buchtitel sagt, daß es sich um etwas Besonderes handelt, nicht um den gewöhnlichen Leitfaden der Kriegs- oder Feldchirurgie. Der Verfasser schenkt uns eine Feldchirurgie mit schweizerischem Gepräge. Die spezifisch schweizerische Landesverteidigung beeinflusst die Organisation des Sanitätsdienstes im allgemeinen und den Aufbau der Feldchirurgie im besonderen. Dabei müssen vielfach Wege eingeschlagen werden, die das Ausland nicht oder kaum kennt. Während fast überall alle Verwundeten in die zweite Staffel von Sanitätsformationen hinter der Front, das heißt in die Feldlazarette, evakuiert werden, ist unser chirurgisches Feldspital nur zur Aufnahme von Wehrmännern in geringer Zahl und mit ganz bestimmten Verwendungen vorgesehen. Bei diesem Verfahren kommt der sachverständigen Sortierung weit vorn auf den Sanitätshilfsstellen bei der kämpfenden Truppe und auf den Verbandplätzen größte Bedeutung zu.

Ich habe 1933 meinem damaligen Chef als Preisaufgabe der schweizerischen Offiziersgesellschaft das Thema «Die chirurgische Tätigkeit im schweizerischen Gefechts-sanitätsdienst auf Grund unserer Sanitätsdienstordnung und der Erfahrungen im Weltkrieg» vorgeschlagen. Der Divisionsarzt der alten 5. Division, Oberstleutnant Dubs, heute Oberst und Korpsarzt des 3. Armeekorps, reichte eine nach Inhalt und Form musterergütige und nach ihrer Bedeutung grundlegende Arbeit ein. Das eidgenössische Sanitätsoffizierskorps und die schweizerische Ärzteschaft überhaupt kennen dieselbe und die nach-

folgende wertvolle feldchirurgische Schriftenreihe von Oberst Dubs. Parallel mit ihrem Erscheinen erfolgte der personelle und materielle Ausbau der schweizerischen Feldchirurgie. Wenn hier demnächst von einem gewissen Abschluß gesprochen werden kann, so stellt das neue Werk von Oberst Dubs insofern auch einen solchen dar, indem es zu einem Teil die Zusammenfassung früherer Publikationen ist mit zahlreichen Ergänzungen. Neu hinzugekommen sind ein ausführlicher historischer Teil und eine Reihe von wichtigen Kapiteln aus der Feldchirurgie des Truppenarztes, wie Schock und Kollaps, Wundinfektion und Wundbehandlung, Blutung, erste Behandlung, Fixation und Transport, Amputation, Schmerzbehandlung...

Oberst Dubs war einer der ersten, welche eine schwerwiegende Lücke in der Ausbildung unserer Militärärzte richtig erkannt hatten. Mit ihm waren wir alle von jeher überzeugt, daß insbesondere der Unterricht über Feldchirurgie irgendwie auszubauen sei. Die paar in der Sanitätsoffizierschule an der Basler chirurgischen Universitätsklinik vom dortigen klinischen Lehrkörper erteilten Stunden genügen bei weitem nicht. An Vorlesungen über Kriegschirurgie der verschiedenen medizinischen Fakultäten des Landes und militärmedizinischen Fortbildungskursen in und außer Dienst können lange nicht alle Militärärzte und angehenden Militärärzte teilnehmen. Die Beschaffung der einzelnen veröffentlichten Arbeiten von Oberst Dubs und von neuzeitlichen ausländischen Lehrbüchern der Kriegschirurgie ist für viele Aerzte mit Schwierigkeiten verbunden. Dringlich notwendig ist, daß nicht nur der Militärarzt, sondern der Schweizer Arzt überhaupt, sich in die Materie einarbeitet und sich außerdem durch Selbststudium dasjenige kriegs- und feldchirurgische Wissen aneignet, welches heute von ihm verlangt werden muß. Dieses Minimalprogramm enthält der vorliegende Leitfaden. Dem schweizerischen Arztstand in seiner Gesamtheit erwächst die vaterländische Pflicht, sein Fachwissen damit zu bereichern. Der Leitfaden gehört in die Hand eines

jeden Militärarztes, aber auch des hilfsdienstpflichtigen und des Luftschutzarztes. Auch der von jeglicher Dienstleistung befreite Arzt muß sich dafür interessieren. Kurzum, das Buch soll in der Handbibliothek eines jeden von uns vorhanden sein.

Der für sein Werk zu beglückwünschende Autor hat dasselbe mit echt republikanischer Uneigennützigkeit geschaffen, der Morgarten-Verlag gibt es ohne Gewinnabsichten heraus. Der eidg. Oberfeldarzt: *Vollemweider*.

Mit Erlaubnis des Morgarten-Verlages dem Geleitwort entnommen, das der eidgenössische Oberfeldarzt dem Werke «Die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-Sanitätsdienst. Ein Leitfaden für Sanitätsoffiziere und Sanitätsoffiziers-Aspiranten» von Oberst Dubs, Korpsarzt 3. A. K., voranstellt.

Wichtige militärische Neuerscheinung:

Die Feldchirurgie im schweizerischen Gefechts-Sanitätsdienst

Ein Leitfaden für Sanitätsoffiziere und Sanitätsoffiziers-Aspiranten

von Oberst Dubs
Korpsarzt 3. Armeekorps

Groß-Oktav, 332 Seiten in Ganzleinen Fr. 9.40

Das Werk kann durch
alle Buchhandlungen bezogen werden

MORGARTEN-VERLAG A.-G., ZÜRICH

Mary Lavater-Sloman



Henri Meister

1744—1826

BIOGRAPHISCHER ROMAN

Umfang 352 Seiten mit 9 Autotypen und mehrfarbigem Umschlag. Ganzleinen Fr. 7.50

Henri Meister stellt den echten Typus des Rokoko-Menschen dar. Von Jugend auf ein mit Wohlwollen beachteter Schüler Voltaires und Rousseaus, nahm er unter dem verzweifelten Protest seines Vaters tätigen Anteil am Kampf um die Befreiung der Geister. Daneben war er, durch äussere Reize ausgezeichnet, ein frohgemuter Abenteurer auf den Wegen der Liebe. Im Konflikt mit dem orthodoxen Geist seiner Vaterstadt, verfasste er mit zwanzig Jahren eine Schrift, die in Zürich einen Sturm der Entrüstung entfachte und den jungen Autor zur Flucht aus der Heimat zwang. Aber diese Flucht nach Paris war ein Sprung in das Leben. Von der Liebe einer jungen adeligen Frau getragen, von den Berühmtheiten der salons d'esprit mit offenen Armen empfangen, stieg er im gesellschaftlichen und literarischen Leben rasch von Stufe zu Stufe. Henri Meister wurde der Freund Neckers und seiner Tochter, der späteren Madame de Staël. Sein Leben war innig mit allen historischen Ereignissen des fin de siècle verweben, dabei blieb sein Wesen, obgleich er mit offenen Augen den Problemen seiner Zeit gegenüberstand, unspiegelt von der Leichtigkeit und der Eleganz des sterbenden Rokokos.

Durch jede gute Buchhandlung zu beziehen

MORGARTEN-VERLAG A.G. ZÜRICH

Togal

bringt rasche Hilfe bei:
Gelenk- und Gliederschmerzen, Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Nervenschmerzen, Erkältungs-Krankheiten. Togal löst die Harnsäure! Stark bakterientötend! Wirkt selbst in veralteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60.
In allen Apotheken erhältlich!

Dem Bildinserat

ist die nachhaltigste Wirkung zu eigen. Verlangen Sie unverbindlich Vorschläge von der Inseraten-Abteilung der



Bildung
ein wertbeständiges Kapital
für Sohn und Tochter

Halbe Studienzeit

zur Beherrschung der französischen Sprache u. gründlichen Ausbildung in allen Handelsfächern durch die LEMANIA-METHODE

Handels- und Sprachschule

LAUSANNE



das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat

Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erföhlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentess-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

Ohue **TARR** Flaschen zu Fr. 1.50, 2.25, 4.—, 7.50
nur halb rasiert
TARR VERHÜTET BRENNEN, SPANNEN UND INFektion

BEEFEATER
LONDON
DRY GIN
"Purest and Best"
LA MAISON
DARPHIN-ZOUG

Ich gratuliere zum
56ten Geburtstag!

45 Jahre

Kann man das Älterwerden regulieren?

Wie zahlreich sind die Fälle, wo das Nachlassen der physischen Elastizität schon in den besten Jahren auftritt. Aus der wissenschaftlichen Erkenntnis heraus, daß Jugendkraft nicht allein vom Geburtsjahr, sondern in erheblichem Maße von der Hormonversorgung abhängt, ist das Hormon-Präparat „Titus-Perlen“ geschaffen worden. In der Versorgung mit Hormonen, die zur Habung der Kräfte beitragen, liegt die Bedeutung der Titus-Perlen. Auf Wunsch übersenden wir Ihnen gern kostenlos eine Probe und die hochinteressante Broschüre „Neues Leben“. — Preis: 100 Stück Titus-Perlen f. Männer Fr. 14.—, Kurpackung 300 Stück Fr. 36.—, 100 Stück Titus-Perlen f. Frauen Fr. 15.50.
In allen Apotheken zu haben.

Titus-Perlen

Gutschein Pharmacie Internationale,
Dr. F. Hebeisen, Poststr. 4, Zürich 1/14
Send. Sie mir eine Probe sowie wissenschaftliche Abhandlung gratis. 50 Cts. in Briefmarken für Porto füge ich bei.

Frau/Fräul./Herr
Ort:
Straße: